

Job 1 X 1 *Am*

Grundharmonika

Band 1

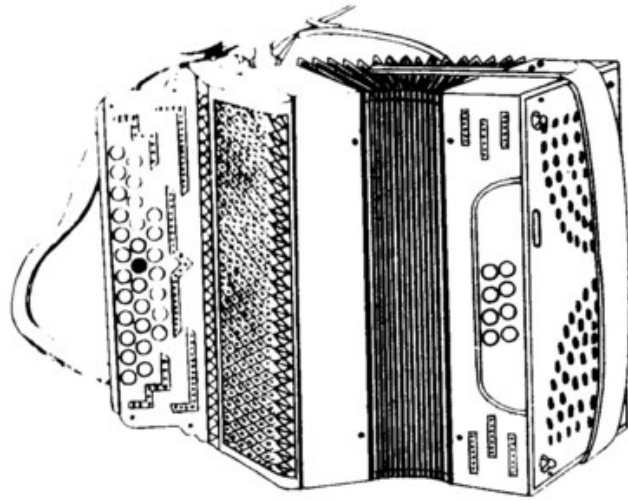
von CURT MAHR



VERLAG OSKAR SEIFERT / LEIPZIG C1

Fest

Nr. 120 Rm. 1.20



DAS KLUBMODELL
mit 23 Tasten und 7 Kreuztontasten

Das 1×1 der Handharmonika von CURT MAHR

unter Mitarbeit von Oskar Seifert · Zeichnungen von Fred Fert

Der schnelle und erfolgreiche Lehrgang für das richtige Handharmonikaspiel zum Gebrauch für Handharmonika-Schulen und -Orchester sowie zum Selbstunterricht nach der **bekannten deutschen Tastennotenschrift „SEIFERT“**



VERLAG OSKAR SEIFERT / LEIPZIG C1

Copyright 1937 by Verlag Oskar Seifert, Leipzig C1 — Alle Rechte, auch das der Übersetzung, vorbehalten — Bearbeitungen und Übungsstücke sind Eigentum des Verlages — Die in dieser Schule zum erstenmal angewandte Form von Noten mit Zeichnungen darf nicht nachgeahmt werden und ist durch D. R. G. M. geschützt — Die Verwertung der Seifert-Tastennotenschrift für die diatonischen Harmonikas darf nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages erfolgen.

Imprimé en Allemagne

Printed in Germany

EIN WORT ZUVOR...

Mit vorliegender Schule versuche ich, den Volksmusiker in neue pädagogische Wege einzuführen. Aus der Feststellung heraus, daß die Elementarbegriffe der Musik durch die alten Unterrichtsmethoden dem Volksmusiker nicht klar und verständlich genug nahegebracht wurden, soll das Erlernen des Instrumentes nicht mehr als notwendiges Übel aufgefaßt werden, sondern gerade in den ersten Unterrichtsstunden den Schüler anregen und ihm Freude vermitteln. Was liegt da nicht näher, das nun einmal notwendige Lehrmaterial so einzurichten, daß es seinen trockenen schulmäßigen Charakter verliert und sich in anregender heiterer Form darbietet? So soll jeder Spieler in seiner Freizeit mit Lust und Liebe zum „Einmaleins der Handharmonika“ greifen. Neben der leichten musikalischen Einrichtung und dem klaren einfachen Aufbau der Schule habe ich es daher für notwendig gehalten, den pädagogischen Gedanken in

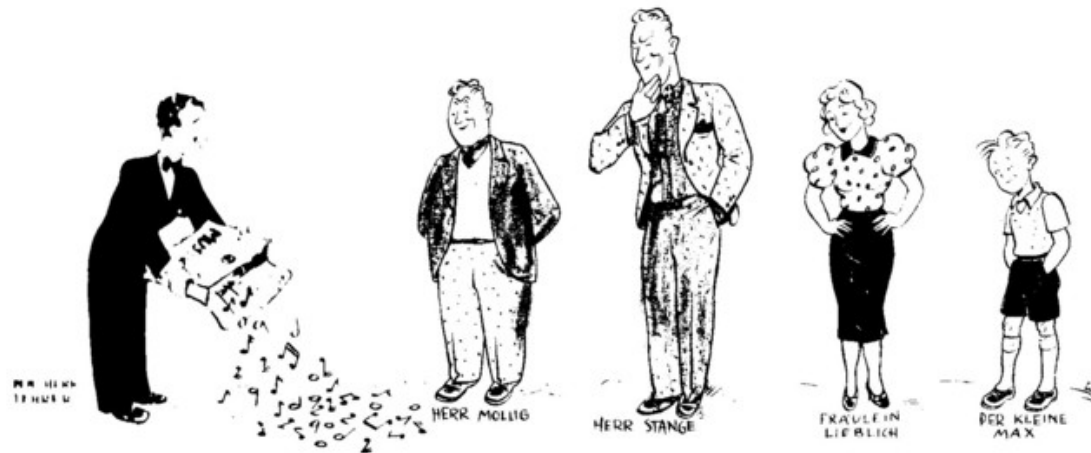
jedem Neuen, das der Schüler aufzunehmen hat, mit einer lebendigen Zeichnung, so – wie es sich oft im praktischen Unterricht ergeben hat, zu veranschaulichen. Vier meiner letzten Schüler habe ich durch meinen Mitarbeiter Fred Fert lebendig darstellen lassen, um Ihnen hierdurch zu zeigen, wie wichtig bzw. wie wertvoll es ist, in Gemeinschaft mit anderen Freunden der Harmonika eine gesteigerte Freude am Erlernen seines Instrumentes und am Spiel zu finden, als allein in seinen vier Wänden Volksmusik zu treiben. Das Gemeinschaftsmusizieren beginnt heute schon in vielen Lehranstalten am Anfang der Erlernung des Instrumentes.

Möge es meiner Arbeit gelingen, unserer großen Harmonikabewegung recht viele neue Freunde zu werben.

Leipzig, im Februar 1937

Günther Mahr

Musikalisches Einmaleins



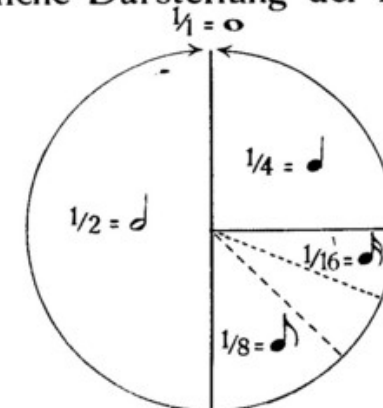
„Also– liebe Schüler– hier haben wir die verschiedensten Notenarten die wir erst einmal sortieren wollen!“

Die Tonschriftzeichen, genannt „Noten“, nehmen durch ihre verschiedene Längedauer in der Darstellung folgende Formen an:

Die bildliche Darstellung der Notenwerte:

- | | |
|----------------------|---|
| Die ganze Note | ○ ist eine offene Ovale. |
| Die halbe Note | ◐ ist eine offene Ovale mit Strich (oder Notenhals ^{*)}). |
| Die viertel Note | ◑ ist eine volle Ovale mit Strich. |
| Die achte Note | ◒ ist eine volle Ovale mit Strich und 1 Fähnchen. |
| Die sechzehntel Note | ◓ ist eine volle Ovale mit Strich und 2 Fähnchen. |

^{*)} Der Notenhals kann nach oben ◐ oder unten ◑ stehen.



Übersicht der Wertverhältnisse

Bei viertel Zählen vergleiche die Längedauer zueinander!

Auf eine „ganze Note“ kommen

- 2 Halbe
- oder
- 4 Viertel
- oder
- 8 Achtel
- oder
- 16 Sechzehntel

zähle: 1 2 3 4

*) Folgen mehrere 8 tel oder 16 tel Noten nacheinander, werden sie in Gruppen mit sogenannten Notenbalken verbunden, bzw. zusammen gezogen.

Takteinteilung

Um die Regelmäßigkeit und Übersicht der Musikstücke zu haben, benötigen wir die Takteinteilung, die durch senkrechte Striche („Taktstriche“) kenntlich gemacht wird. Man nennt den Abschnitt von Strich zu Strich je 1 Takt.

Beispiel: 1. Takt 2. Takt 3. Takt usw.

Ein dünner und dicker Taktstrich || zeigt den Schluß des Musikstückes an. Zwei dünne Taktstriche || zeigen den Schluß eines Teils an.

Taktarten

Die Taktart wird am Anfang eines jeden Musikstückes durch die Taktbezeichnung mit einer Bruchzahl bestimmt.

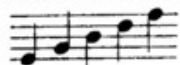
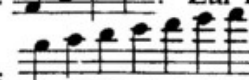
„Bei der Taktbezeichnung bedeutet die obere Zahl des Bruches (der Zähler) die Anzahl, die untere den Wert der innerhalb des Taktes eingeteilten Noten.“

Die gebräuchlichsten Taktarten sind: $\frac{2}{2}$ (dafür auch das sogenannte alla-breve-Zeichen C), $\frac{2}{4}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{4}{4}$ (oder C), $\frac{3}{8}$, $\frac{6}{8}$ und $\frac{12}{8}$. Steht ein Musikstück im $\frac{4}{4}$ = Takt, so zähle jeden Takt bis 4, bei $\frac{2}{4}$ = Takt bis 2, $\frac{3}{4}$ bis 3, $\frac{6}{8}$ bis 6 usw.

Punktierte Noten

Durch einen Punkt hinter der Note (♩·) wird der Ton um die Hälfte seines Wertes verlängert. Zum Beispiel eine Halbe Note mit Punkt ♩· zählt 3 Viertel, die Viertel Note mit Punkt ♪· zählt 3 Achtel, die Achtel Note mit Punkt ♪· zählt 3 Sechzehntel usw.

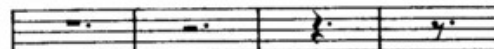
Notensystem

Zur Aufzeichnung der verschiedenen Tonhöhen bedienen wir uns eines Liniensystems, bestehend aus 5 Linien und 4 Zwischenräumen. Die Noten stehen entweder auf den Linien:  oder zwischen den Linien: . Zur Erweiterung der Noten innerhalb des Liniensystems werden Hilfslinien beigelegt und zwar für die höheren Tonlagen: , für die tieferen: .

Pausen

Die Pausen (Schweigezeichen) haben je nach ihrer Gestalt dieselbe Zeitdauer wie die Notenwerte.



Dasselbe gilt auch für punktierte Pausen, z. B.  usw.

Fingersatz

Die Finger der rechten Hand werden wie folgt bezeichnet:

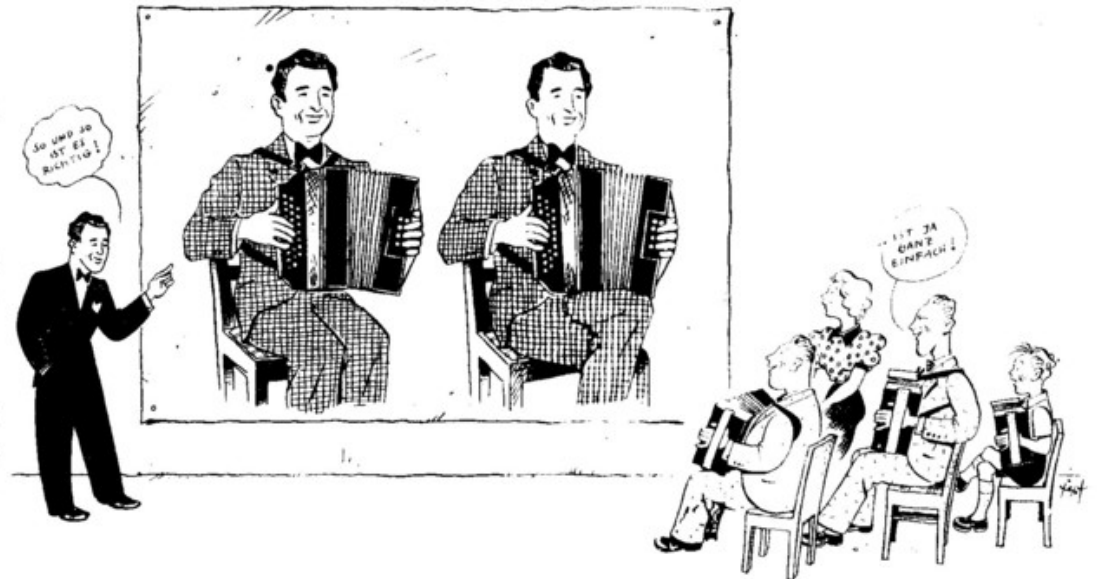
der Daumen ist 1. Finger
 der Zeigefinger ist 2. Finger
 der Mittelfinger ist 3. Finger
 der Ringfinger ist 4. Finger
 der kleine Finger ist 5. Finger

} Die Fingersätze stehen in Zahlen angegeben über den Noten.

Haltung des Instrumentes

Für die gute Haltung des Instrumentes sind zwei Schulterriemen erforderlich, welche über beide Schultern gelegt werden. Die Schulterriemen müssen dann so geschnallt sein, daß der linke Riemen eine Hand breit kürzer als der rechte ist, damit das Instrument fest am Körper sitzt.

Das Instrument kann im Sitzen, Stehen und im Gehen gespielt werden. Das Spielen im Sitzen mit überschlagenen Beinen ist nicht zu empfehlen. Ist die Beschaffung eines zweiten Riemens nicht möglich, so muß das linke Bein über das rechte gelegt werden, damit das rechte Gehäuse des Instrumentes auf den linken Oberschenkel aufliegt und der Balg frei nach links bewegt werden kann. (Siehe Zeichnung.)



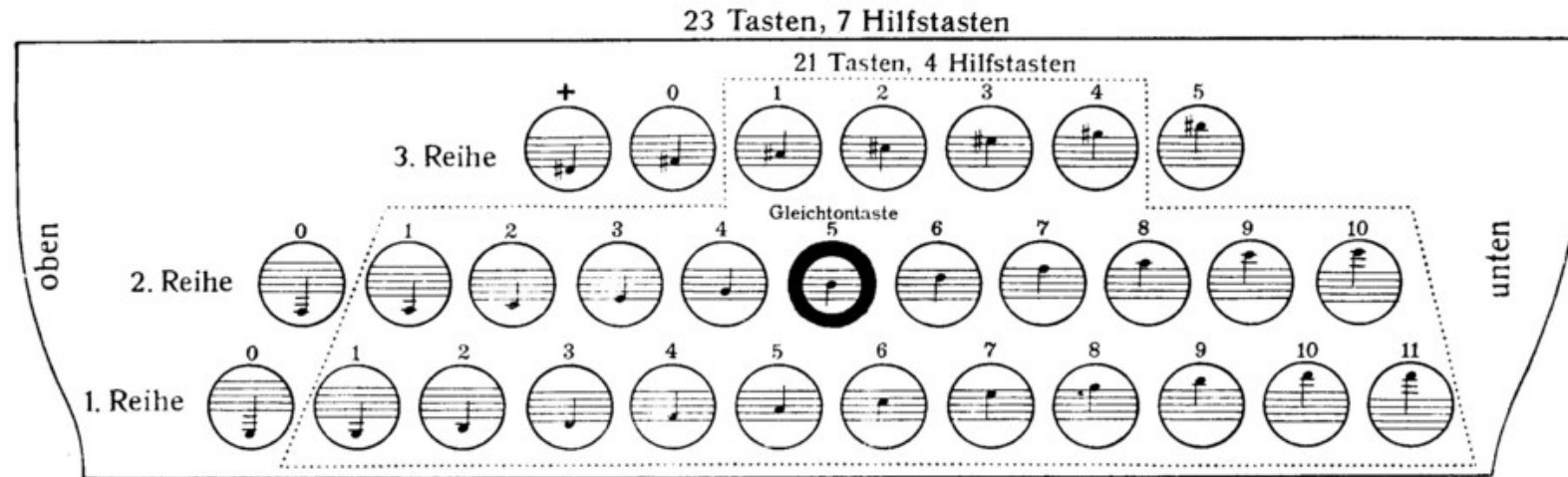
Mit der rechten Hand wird die Melodie, mit der linken die Begleitung gespielt.

Der Daumen der rechten Hand wird auf der ausgekehlten schmalen Seite des Griffbrettes aufgestützt, (siehe Zeichnung) die übrigen Finger bewegen sich frei und locker (keinesfalls krampfhaft) über der Tastatur.

Die linke Hand schiebe soweit unter den Zugriemen, daß der Daumen die seitlich befindliche Luftklappe, die zum Aufziehen und Zudrücken des Balges dient, bequem erreichen kann. Die übrigen Finger werden in halbrunder Form auf die Tasten aufgesetzt, sodaß nur die Fingerkuppen die Tasten berühren.

Das Griffbrett der Melodieseite mit Tastennoten

Die Tasten werden in den Tabellen zur besseren Orientierung mit Nummern bezeichnet.



Tastennotenschrift (Spielsystem)

Die Tastennotenschrift ist eine bildliche Darstellung der auszuführenden Griffweise.

Stehen die Noten zwischen den Linien, werden sie auf der ersten Reihe gegriffen.

Stehen die Noten auf den Linien, werden sie auf der zweiten Reihe gegriffen.

Ist vor den Noten zwischen den Linien ein Kreuz # angegeben, so werden diese auf der dritten Reihe gegriffen. Diese Töne nennt man Kreuztöne, welche in Band II ausführlich behandelt werden.

Jede Tastennotenschrift hat seinen eigenen Schlüssel. Die Tastennotenschrift Seifert hat den Schlüssel **S**, welcher stets am Anfang eines jeden Notensystems angebracht ist.

In dieser Schule sind die beiden bekanntesten Klub - Modelle mit 23 Tasten, 7 Hilfstasten, 8 Bässe und 21 Tasten, 4 Hilfstasten, 8 Bässe zugrunde gelegt. (Siehe Tabelle Seite 7.)

In der Mitte der zweiten Reihe liegt der Gleichton. Er wird Gleichton genannt, weil im Zug und Druck der gleiche Ton erklingt.

Die Gleichtontaste, welche durch Einkerbungen kenntlich und dadurch fühlbar gemacht ist, wird auch gleichzeitig als Orientierungstaste verwendet. Wenn z. B. ein Musikstück mit der Taste 3 beginnt, so sucht man immer erst die Gleichtontaste (5), und ist es dann leicht die Taste 3 zu finden. Vielfach findet man auch die Tasten 3 und 7 der zweiten Reihe durch Einkerbungen als Orientierungstasten kenntlich gemacht.

Bevor wir nun zum praktischen Teil übergehen, müssen wir uns noch mit dem Zug- und Druckzeichen vertraut machen.

Die Balgregulierungszeichen über dem Liniensystem **Λ** und **⊥** bedeuten:

Λ = Zudruck (Balg zusammendrücken)

⊥ = Aufzug (Balg auseinanderziehen)

Also alle Noten von dem Zeichen **Λ** an müssen im Zudruck gespielt werden, und alle Noten von diesem Zeichen **⊥** an im Aufzug. Beide Zeichen gelten für die Melodie- und Baßseite.

Beginnt ein Musikstück mit dem Zudruckzeichen **Λ**, muß der Balg vorher mittels Luftventil geöffnet werden.

Achte beim Spielen auf:



Merke:

1. gleichmäßiges lautes Zählen
2. richtige Fingersätze
3. gute Haltung
4. gleichmäßige Balgführung
5. kurze, straffe Begleitung

und Du wirst bei fleißigem Studium ein tüchtiger Spieler unserer Handharmonikabewegung werden!

Übungen für die rechte Hand

9

Ganze Noten

Beim Spielen sind die Finger von Taste zu Taste zu heben.

1. 2. Reihe: Diese Übung beginnt mit Taste 3

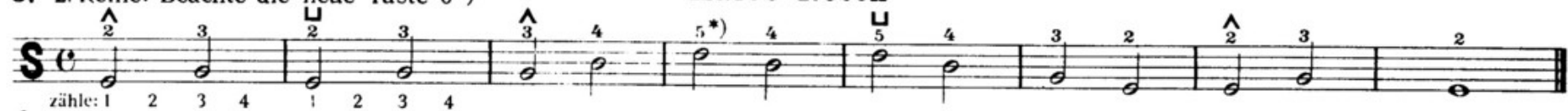


2. 1. Reihe: Beginnt mit Taste 3



3. 2. Reihe: Beachte die neue Taste 6*)

Halbe Noten



4. 1. Reihe: Beachte die neue Taste 6*)



5. 2. Reihe: Beachte die Viertel - Pause

Viertel Noten



6. 1. Reihe: Beachte die neue Taste 7*)



Gemischte Notenwerte

7. 1. Reihe



8. 2. Reihe



Die Baß-Seite

Die 8 Baßtasten sind nach Nummern bezeichnet. Ungerade Zahlen 1, 3, 5, 7 für die Grundbässe, gerade Zahlen 2, 4, 6, 8 für die Begleitakkorde.

Stehen zwei Zahlen übereinander, werden sie zusammen angeschlagen, stehen sie nebeneinander, werden sie nacheinander angeschlagen. Wagerechte Doppelstriche = = sind Abkürzungen, es werden dann dieselben Tasten, die vorher in Nummern angegeben waren, wiederholt.

Baßtabelle:

unten	2. Reihe	5	6	7	8	oben
	1. Reihe	3	4	1	2	

Übungen für die linke Hand



Begleitung kurz spielen, wenn nichts anderes vermerkt ist.

Fingersatz: R = Ringfinger

M = Mittelfinger

Z = Zeigefinger

Merke: *) Die Klammer { verbindet das Melodiesystem mit der Baßlinie und besagt, daß beide Systeme zu gleicher Zeit gespielt werden.

9. 1. Reihe

Rechte Hand *)

Linke Hand

zähle: 1 2 3 4 usw. 1 2 3 4 1 2 3 4

Finger
heben!

10.

zähle: 1 2 3 4 usw. 1 2 3 4 1 2 3 4

11. 2. Reihe

zähle: 1 2 3 usw. 1 2 3

12.

zähle: 1 2 3 usw. 1 2 3

Langsam

Erst beide Hände einzeln üben,
dann zusammen

Übungen für beide Hände

13.

Λ	□	Λ	□	Λ	□	Λ	□	Λ
2	2	3	3	4	3	3	2	2
zähle: 1 2 3 4	1 2 3 4	usw.	3 4 4 4	3 4 4 4	3 4 4 4	3 4 4 4	3 4 4 4	3 4 4 4



Der Herr Lehrer
hat gut aufge-
paßt und jedem
hat er etwas zu
sagen:

„Die Finger, die
nicht spielen, blei-
ben leicht über
den Tasten liegen-
Also nicht so, wie
Fräulein Lieblich
das macht!“

„Bitte-Herr Mollig-
auch Sie müssen laut
zählen!“

„Aber-Herr Stange-
den Balg müssen
Sie vor Beginn der
Übung selbstver-
ständlich aufziehen,
wenn diese mit Zu-
druck beginnt!“

„Bravo - Max-
gut gemacht!
Aber, nicht
vergessen:
Aufrecht sitzen!“

14.

Λ	3	□	3	Λ	4	5	4	□	5	4	Λ	3	□	3	Λ
2	3	2	3	3	4	5	4	5	4	4	3	3	2	2	2
zähle: 1 2 3 4	1 2 3 4	usw.	1 2 1 2	1 2 1 2	1 2 1 2	1 2 1 2	1 2 1 2	1 2 1 2	1 2 1 2	1 2 1 2	1 2 1 2	1 2 1 2	1 2 1 2	1 2 2 2	1 2 2 2

15. 

16. Beachte die Viertel-Pause im Baß 

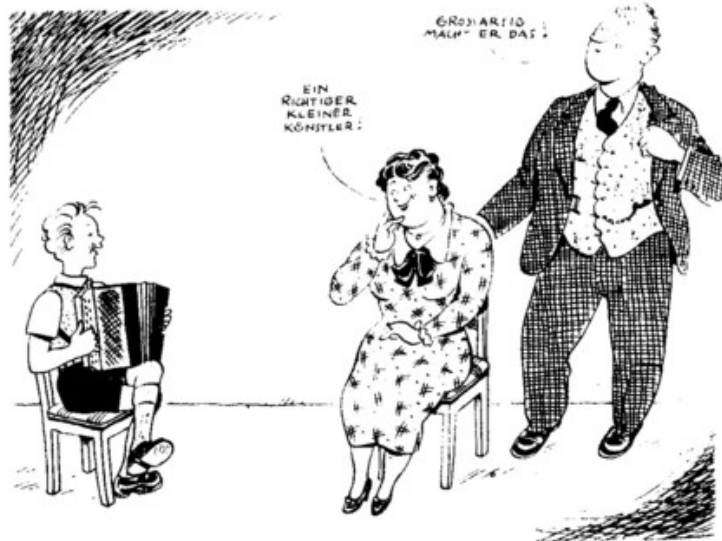
*) Beide Tasten zusammen anschlagen

17. 

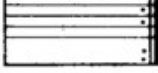
18. Beachte die neue Taste 2*) 

Der kleine Solist

Polka



Max spielt den ersten Polka mit viel Freude und Begeisterung. Das Publikum, d.h. seine Eltern, sind mächtig stolz auf die Leistungen des kleinen Tonkünstlers. Hauptsache ist nun: Max übt fleißig weiter!

Das Wiederholungszeichen  bedeutet, daß der vorangegangene Teil noch einmal gespielt werden soll.

Achte auf den alla-breve-Takt C

19.





Punktierte Noten



Der Haltebogen — verbindet zwei Noten auf gleicher Tonstufe.

Die zweite Note, welche der Haltebogen verbindet, wird also nicht nochmals angeschlagen. Der Wert der zweiten mit Halte-

Merke: bogen verbundenen Note wird zu der Längedauer der ersten Note hinzugezählt.

Übungsstück

20. Beachte die neue Taste 8*)

Handwritten musical notation for exercise 20. The staff is in 3/4 time. It contains 16 measures. Fingerings are indicated by numbers 1-5 above notes. A 'Haltebogen!' (sustaining bow) is marked over the last two measures. Below the staff, a counting sequence is provided: 1 2 3, 1 2 3, 1 2 3, 1 2 2, 1 2 2, 1 2 2, 1 2 2, 1 2 2, 1 2 2, 1 2 2, 1 2 2, 1 2 2, 1 2 2, 1 2 2, 1 2 3, 1 2 3.

Schlaf, Kindchen schlaf

Volkslied

Handwritten musical notation for exercise 21. The staff is in 3/4 time. It contains 12 measures. Fingerings are indicated by numbers 1-5 above notes. A counting sequence is provided below the staff: 1 2 3 4, 1 2 3 4, 3 4 3 4, 3 4 4 4, 3 4 3 4, 3 4 3 4, 3 4 3 4, 3 4 3 4, 3 4 3 4, 3 4 3 4, 3 4 4 4, 3 4 4 4.

Anfangsfreuden

Walzer

22. Beachte die neue Taste 2*)

Handwritten musical notation for exercise 22. The staff is in 3/4 time. It contains 16 measures. Fingerings are indicated by numbers 1-5 above notes. A counting sequence is provided below the staff: 1 2 2, 1 2 2, 1 2 2, 1 2 2, 1 2 2, 1 2 2, 1 2 2, 1 2 2, 1 2 2, 1 2 2, 1 2 2, 1 2 2, 1 2 2, 1 2 2, 1 2 2, 1 2 2.

Tonleiter-Übungen

(Das Spiel auf beiden Reihen)

Wiederhole die Tonleitern mehrere Male nacheinander. Erst langsam, dann immer geläufiger üben.

23. a) untere Oktave: beginnt mit Taste 1*)

Luftregulierung

neue Tasten: 9 10 11

b) obere Oktave:

neue Tasten: 9 10 11

Die kleinen Noten auf den Baßlinien geben den Zeitwert der zu spielenden Begleitung an. z. Bsp.



Merke:

zähle: 1 2 3 4

Der Haltebogen findet auch hier dieselbe Anwendung wie bei der Notenschrift der rechten Hand. z. Bsp.

zähle: 1 2 3

*) Finger liegen lassen, nicht noch einmal anschlagen sondern aus-
halten und auszählen.

Erst einzeln, dann zusammen üben.

24. a)

zähle: 1 2 3 4

b)

zähle: 1 2 3 4



Kuckuck, Kuckuck ruft's aus dem Wald

Volkslied

[illegible]

Summ, summ, summ

26. 

Geläufigkeitsübungen



Merke:

Steht über oder unter zwei oder mehreren Noten ein Bogen, so werden diese gebunden gespielt. Es sollen derartig bezeichnete Noten ohne die geringste Pause oder Unterbrechung miteinander verbunden werden.

Man nennt das gebundene Spiel Legato, und die Bogen auch Phrasierungsbogen.

Im Gegensatz zum Legato steht das Staccato.

Über oder unter den Noten (nicht neben der Note) befinden sich kleine Punkte. Diese Punkte deuten an, daß die Noten kurz, also mit kurzen Zwischenpausen zu spielen sind. Zum Beispiel:

Schreibart:  Ausführung: 

Nachstehende Übungen erst langsam üben, dann immer geläufiger.

Staccato (kurz) spielen

27. **Staccato (kurz) spielen** **Legato (gebunden) spielen**

zähle: 1 u. 2 u. 3 u. 4 u.

120 H



„Aber, aber – Herr Stange!
Sie spielen da wo Punkte
für „Staccato“ stehen, ge-
bunden, und wo Bogen für
„Legato“ stehen, kurz!
Unterscheiden Sie also be-
sonders bei diesen Übun-
gen das Staccato- und
Legatospiel!“

„Falsch – Fräulein Lieblich!
Auch hier bei diesen Legato-
übungen bleiben die Finger
schön auf den Tasten liegen.
Nur beim Staccatospiel wer-
den die Finger kurz über
die Tasten abgehoben!
Achten Sie dabei besonders
auf den vierten und fünften
Finger!“



28.

29.

30.



Fräulein Lieblich spielt das erstmal „Du, du liegst mir im Herzen“ und Herr Stange freut sich sichtlich über den Fortschritt seiner Mitschülerin. Übrigens: man sieht; Fräulein Lieblich hat inzwischen auch gelernt die Finger auf den Tasten zu lassen!

Du, du liegst mir im Herzen

31. **Walzer** **Volkswaise**

Bindebogen!

Haltebogen!

Auf den Baßwechsel achten!

Übungsstück

Achte auf die punktierten Viertelnoten!

32.

zähle: 1 2 3 4



Einen richtigen bayrischen Ländler zu spielen, darauf hatte sich Herr Mollig schon lange gespitzt! Jetzt tut er es mit viel „Juhu!“ und „Dulijöh!“ (Hoffentlich vergißt er dabei nicht, im Geiste mitzuzählen!)

Und wer tanzt da so „zünfti“? Natürlich Herr Stange mit Fräulein Lieblich!

Auf der Alm
Ländler

Bayrisch

33. *) Δ Bayrisch

zähle: 3 1 2 3 usw.

staccato

zähle: 1 2



Merke:

*) Einen unvollständigen Takt am Anfang eines Musikstückes oder Teils nennt man „Auftakt“. Der Auftakt ergänzt sich mit dem letzten Takt des Teils oder des Schlußtaktes. Vergleiche den letzten Takt mit dem Auftakt!

21

Volksweise

Volksweise

120 H

Doppelgriff-Übungen

(Noten, die zur gleichen Zeit zusammen gespielt werden)

36.

Fine *)

2. Reihe

D.C. al Fine *)

*) *Da Capo* (abgekürzt *D.C.*) heißt: noch einmal vom Anfang
D.C. al Fine: Vom Anfang bis *Fine* (Schluß)

37.

23

Im Walzertempo

Musical notation for the first system of 'The Merry-Go-Round'. It features a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 2/4 time signature. The melody begins with a half note G4, followed by a quarter note A4, and then a quarter note B4. The first measure is circled. The second measure contains a quarter note C5 and a quarter rest. The third measure contains a quarter note D5 and a quarter note C5. The fourth measure contains a quarter note B4 and a quarter note A4. The fifth measure contains a quarter note G4 and a quarter note F#4. The sixth measure contains a quarter note E4 and a quarter note D4. The seventh measure contains a quarter note C4 and a quarter note B3. The eighth measure contains a quarter note A3 and a quarter note G3. The ninth measure contains a quarter note F#3 and a quarter note E3. The tenth measure contains a quarter note D3 and a quarter note C3. The eleventh measure contains a quarter note B2 and a quarter note A2. The twelfth measure contains a quarter note G2 and a quarter note F#2. The thirteenth measure contains a quarter note E2 and a quarter note D2. The fourteenth measure contains a quarter note C2 and a quarter note B1. The fifteenth measure contains a quarter note A1 and a quarter note G1. The sixteenth measure contains a quarter note F#1 and a quarter note E1. The seventeenth measure contains a quarter note D1 and a quarter note C1. The eighteenth measure contains a quarter note B0 and a quarter note A0. The nineteenth measure contains a quarter note G0 and a quarter note F#0. The twentieth measure contains a quarter note E0 and a quarter note D0. The notation includes various ornaments and fingerings indicated by numbers 1 through 4.

2 4 3 2 3 3 5 4 3 3 3 4 3 2 3 4

7 2 2 1 2 2 1 2 2 1 2 2 3 4 4 1 2 2

schinn'-ren Baam gahm, schinn'-ren Baam gahm, ei ja, ei ja, ann Vu - gl-bär-baam, ann Vu - gl-bär-baam, ann

The piano accompaniment is written for the right hand on a single staff. It begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The tempo is marked 'Allegretto' and the time signature is 2/4. The score consists of 16 measures. The first measure has a forte dynamic marking. The melody is simple and repetitive, using mostly quarter and eighth notes. There are several fingerings indicated by numbers 1-5. The piece ends with a repeat sign and a final measure.

Vu - gl-bär- baam, ei ja, ei ja, ann Vu - gl-bär- baam, ann Vu - gl-bär- baam, ei ja. ja. _____

* **I.** **II.** Das erste Mal spiele die Takte unter dem Kasten I, (primo = 1. Mal), bei der Wiederholung wird Kasten I übersprungen und dafür die unter Kasten II (secondo = 2. Mal) stehenden Takte gespielt.



Der alte Peter

Münchner Walzerlied

Beachte den Auftakt! (Vergleiche diesen mit dem Schlußtakt)

39.

zähle: u. 3 u. 7

So - lang' der al - te Pe - - ter am Pe - ters - ber - ge

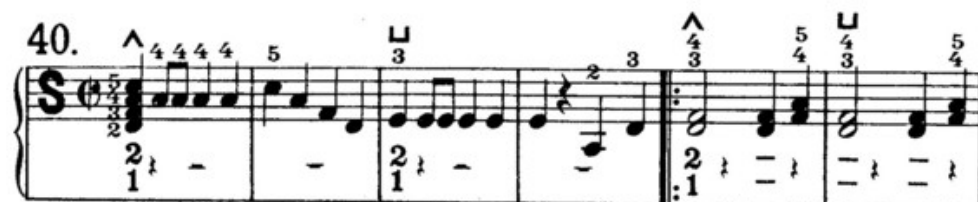
steht, _____ so - lang' die grea - ne I - - sar durchs Münch'-ner Sta - del geht, _____ so - lang' da drunt' am

Plat - zel noch steht das Hof - bräu - haus, _____ so - lang stirbt die Ge - müat - lich - keit beim Münch'-ner ni - a - mals

aus, _____ so - lang stirbt die Ge - müat - lich - keit beim Münch'-ner ni - a - mals aus, _____ So -

Muß i denn zum Städtele naus Marschlied

25



Muß i denn, muß i denn zum
komm, wenn i komm, wenn i



Städ - te - le 'naus, Städ - te - le 'naus und du mein Schatz bleibst
wie - der - um komm, wie - der - um komm, kehr i ein, mein Schatz bei

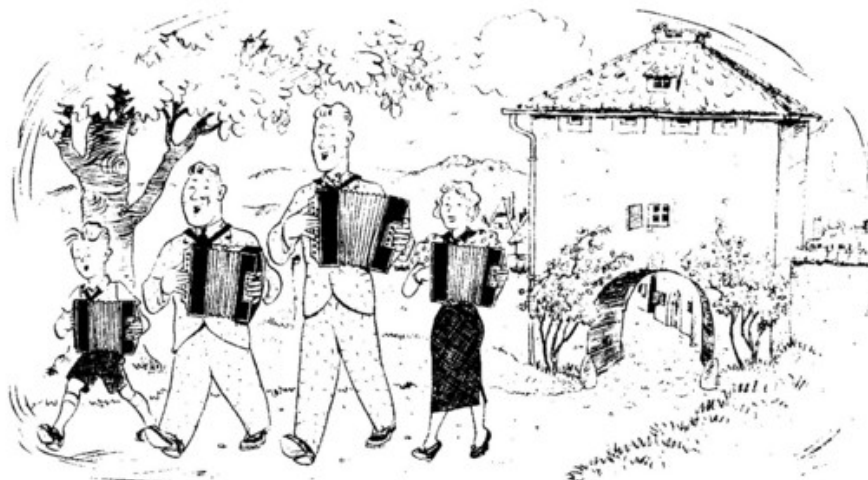


hier. ——— Wenn i dir. ——— Kann i gleich nit all - weil bei dir sein, han ich doch mein Freud an dir. ———



— Wenn i komm, wenn i komm, wenn i wie - der - um komm, wie - der - um komm, kehr i ein, mein Schatz, bei dir. ———

120 H



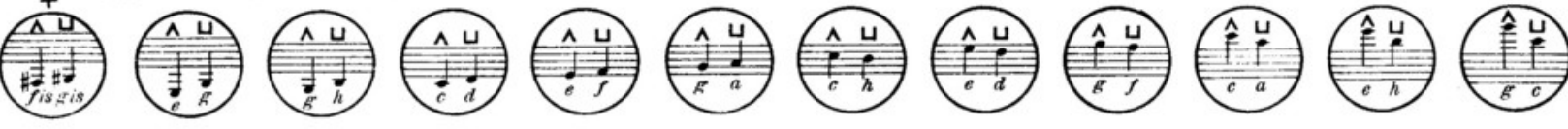
I. Tabelle in normaler Notenschrift für Handharmonika in C-F Stimmung mit 23 Tasten, 7 Hilfstasten, 8 Bässe

Bei Modellen mit 21 Tasten, 4 Hilfstasten, 8 Bässe kommen die mit + bezeichneten Tasten in Wegfall

Melodie - Seite 

3. Reihe 

2. Reihe 

1. Reihe 

Baß-Seite 

2. Reihe 

1. Reihe 

120 H

II. Tabelle für B - Es Stimmung

Melodie - Seite 

Diagram showing the Melodie - Seite (Melody Side) for B - Es Stimmung. The diagram consists of three rows of circles, each containing a musical staff with notes and accidentals. The circles are arranged in a grid, with the top row labeled "3. Reihe", the middle row labeled "2. Reihe", and the bottom row labeled "1. Reihe". The circles are numbered 1 through 12 from left to right. The top row is labeled "oben" (top) on the left and "unten" (bottom) on the right. The middle row is labeled "Gleichtontaste" (Equalizing Key) in the center. The bottom row is labeled "unten" (bottom) on the left and "oben" (top) on the right.

3. Reihe

2. Reihe

1. Reihe

oben

unten

Gleichtontaste

Baß - Seite 

Diagram showing the Baß - Seite (Bass Side) for B - Es Stimmung. The diagram consists of two rows of circles, each containing a musical staff with notes and accidentals. The circles are arranged in a grid, with the top row labeled "2. Reihe" and the bottom row labeled "1. Reihe". The circles are numbered 1 through 8 from left to right. The top row is labeled "unten" (bottom) on the left and "oben" (top) on the right. The bottom row is labeled "oben" (top) on the left and "unten" (bottom) on the right.

2. Reihe

1. Reihe

unten

oben

Der Herr Lehrer hält eine Abschiedsrede:

Liebe Schüler – wir sind am Ende des ersten Bandes vom Einmaleins der Handharmonika. Ich hoffe, daß Sie ebenso sorgsam und ebenso eifrig und freudig üben, wie meine vier gezeichneten Schüler und nun am Schluß, und mit gutem Recht, dieselbe Freude am Erlernten empfinden wie diese.

Freilich – was Ihnen diese kleine Schule vermitteln konnte, das war nur der Anfang zur Meisterung Ihres Instrumentes. Sie selbst werden jetzt den Wunsch haben, noch weiter in die Geheimnisse des schönen Harmonikaspiels einzudringen und dazu einen verständnisvollen Leitfaden zu finden.

Dieser wird Ihnen der zweite Band vom Einmaleins der Handharmonika sein. Dort werde ich Ihnen, ebenso froh und heiter wie hier, die notwendigen Kenntnisse über das Spielen mit den Hilfstasten, den musikalischen Vortrag usw. vermitteln, viele Übungen im 2stimmigen Satz für das Zusammenspiel von Lehrer und Schüler, das Orchesterspiel mit Partiturbeispielen zeigen und Sie weiterführen auf dem Wege zum vollendeten Spiel. Selbstverständlich finden Sie auch Ihre guten Bekannten, Herrn Stange, Fräulein Lieblich, Herrn Mollig und den kleinen Max wieder und ich verspreche Ihnen: es soll ein ebenso fröhliches und erfolgreiches Lernen sein wie bisher.

Auf Wiedersehen also – beim zweiten Kursus!

C. Mahr

